

An den Parteivorstand.

Werte Genossen!

Auf unseren Antrag auf Einberufung des erw. P.V. [Erweiterter Parteivorstand] wurde uns keine zufriedenstellende Antwort erteilt. Wir fordern eine terminisierte Festlegung auf 2 Tage raschest. Es ist nicht nur die russische Frage, die zur Tagesordnung gestellt werden muss, sondern auch das Problem „Mieterschutz“ und der „faschistische Kurs“ in Ö. Wir sind in diesen letztgenannten Fragen mit dem P.V. und untereinander nicht einheitlicher Auffassung. Allerdings wirken sich unsere Meinungsverschiedenheiten nicht in persönlichen Beleidigungen aus. Bei genügendem Verantwortungsgefühl für die Partei wird diese Art der Austragung vermieden. Briefe, die an uns einlangen und den Stempel persönlicher Anfeindungen tragen, werden von uns nicht ernst genommen und wandern in den Papierkorb. Andererseits wünschen und fordern wir aber vollkommen freies Recht des politischen Meinungs-austausches untereinander. Die Voitsberger Genossen haben von der Art Eures Verhaltens kein gutes Bild bekommen, und wir werden uns gemeinsam parteischädlichem Verhalten entgegenstellen.

Mit komm. Gruß



[Albert Wagner]

Cagram² ist nach Moskau zu einem Gewerkschaftskongress gefahren. (Hochstapler!)

¹ Am 16. März 1928 hatten Albert Pfneisl und Albert Wagner an den Parteivorstand der KPÖ (Opposition) die Einberufung des Erweiterten Parteivorstandes verlangt. Daraus ergibt sich ein Datum dieses Briefes in der zweiten Märzhälfte 1928.

² Eine Person mit Namen *Cagram* konnte von uns nicht identifiziert werden